

Pause für die CAF-Fundgrube in Cölbe

Der Betrieb der Fundgrube im Schützenhäuschen neben der Cölber Gemeindehalle ist endgültig Geschichte. Am 8. Oktober übergaben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die leeren Räume an die Vertreter des Schützenvereins. Die ordnungsgemäße Übergabe wurde durch Handschlag besiegelt. Über mehrere Jahre hatten die Cölberinnen und Cölber Kleidung, Heimtextilien, Fahrräder und Gegenstände des täglichen Bedarfs gespendet. Fahrräder wurden von den Ehrenamtlichen des CAF repariert und verkehrstauglich gemacht. Einheimische und Zugewanderte konnten sich aus den Beständen kostenlos versorgen.

Regale und Fahrradwerkstatt sind vorübergehend in einem Gebäude des St. Elisabeth-Vereins eingelagert. Eine neue Lösung zeichnet sich ab. Der Landkreis will nicht mehr benötigte Schulcontainer zur Verfügung stellen. Dafür muss ein geeigneter Standort in Cölbe gefunden werden. Zu Beginn des Jahres 2020 könnte es so weit sein. Bis dahin können keine Spenden mehr entgegen genommen werden. Auch die kostenlose Versorgung muss unterbrochen werden.

Die Arbeit des CAF geht in der Zwischenzeit weiter. Geflüchtete Menschen werden beraten und betreut. Jüngst kam das Baby einer aus Afrika geflüchteten Frau zur Welt, das in Cölbe Ersatzgroßeltern gefunden hat. Es gibt individuellen Deutschunterricht. Die Tradition gemeinsamer Veranstaltungen für Einheimische und Zugewanderte geht weiter. Kinder unterschiedlicher Herkunft, Religion und Hautfarbe werden unter pädagogischer Anleitung gemeinsam kreativ. In der Vorweihnachtszeit steht eine Adventsfeier im Pfarrheim der katholischen Kirche bevor. Es gibt viel zu tun.



Hier kann bald wieder Schießsport ausgeübt werden. Der CAF wünscht dem Schützenverein viel Glück und Erfolg.



Zum Abschluss haben sich die Ehrenamtlichen der Fundgrube noch einmal in den alten Räumen getroffen.